

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Zusatzmaterial

Übung „Die 99 Namen Gottes“

Einführung

Der Dialog mit Menschen anderer Religionen / der Blick auf ihre religiösen Texte oder Rituale kann das eigene Glaubensleben bereichern.

Erst recht, wenn ich spüre, dass und die Suche nach Gott und einen Sinn im Leben verbindet und dass Gott auch in ihren religiösen Ausdrucksformen gegenwärtig ist.

Die folgende Liste der „99 schönen Namen Gottes“ und deren Anrufungen sind Teil der islamischen Frömmigkeit.

Der gläubige Moslem versucht, all sein Streben auf Gott auszurichten.

Gottes Wohlgefallen ist ihm das höchste Gut.

Je mehr er an Gott denkt und für Ihn lebt, desto mehr offenbart Gott ihm seine Geheimnisse und seine Natur.

Da es aber unmöglich ist, das Streben auf etwas auszurichten, was wir nicht kennen, können wir nur auf Umwegen an Gott denken:

Durch die Schöpfung sehen wir die Kraft, Macht und Schönheit des Schöpfers; durch seine, vom ihm selbst im Koran genannten Attribute, erkennen wir sein Wesen (soweit dies einem Menschen überhaupt möglich ist).

Allahs Attribute sind ungezählt.

Diese 99 Namen sind es jedoch, die im Koran aufgeführt werden,

und mit diesen Namen soll der Gläubige Gott anrufen und sich Ihm nähern:

Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an.

Al-Araf 180

Übung zur Liste der Namen

Ziel ist es, in der Liste der 99 Namen aus islamischer Tradition,

Namen und Beschreibungen Gottes zu entdecken, in denen er auch für mich erkennbar ist und mit denen auch ich ihn anrufen kann.

Eine interessante Erfahrung dabei kann sein, in den für den Austausch immer größer werdenden Runden, die Meinungen der anderen zu hören (auch verstehen zu lernen) und trotzdem immer wieder einen Konsens zu finden.

Schrittfolge der Übung

Runde 1 In Einzelarbeit wählt jede/r Teilnehmer/in 20 persönliche Favoriten aus der Namensliste aus (bitte ankreuzen)

Runde 2 Mit Partner/in Ergebnisse vergleichen und begründen.
Beide einigen sich auf 15 neue Favoriten.

Runde 3 In einer Kleingruppe aus drei Partnerteams neue Prioritäten setzen:
Auswahl von 10 Namen.

Runde 4 Im Plenum die Ergebnisse vergleichen und auf 5 Namen einigen.

Abschluss der Übung

könnte ein Gebet aus der islamischen Tradition sein.

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

99 Namen Gottes

Wählen Sie Ihre Favoriten aus der Liste und führen einen Austausch darüber

- Der Gnädige
- Der Barmherzige
- Der Herrscher und König
- Der Heilige, der Reine, frei allen Makels
- Der Retter, der Verleiher des Friedens
- Der Wahrer der Sicherheit
- Der Beschützer und Bewacher
- Der Erhabene, der Ehrwürdige
- Der Gewaltige, der Unterwerfer
- Der Vornehme, der Stolze
- Der Schöpfer
- Der Erschaffer, der alles aus dem Nichts erschuf
- Der Former, der jedem Ding seine Form und Gestalt gibt
- Der große Verzeiher
- Der Alles-Bezwinger; niemand kann sich Seinem Willen widersetzen
- Der Geber und Verleiher
- Der Versorger
- Der Öffnende, der Öffner der Türen
- Der Allwissende
- Der die Gaben nach Seinem Ermessen zurückhält
- Der diese Gaben aber auch ausreichend und großzügig gewährt
- Der Erniedriger der Hochmütigen und zu Unrecht Stolzen
- Der Erhöher der Demütigen und Bescheidenen
- Der Verleiher von wirklicher Ehre
- Der Demütiger der Unterdrücker ihrer Mitmenschen
- Der Hörende
- Der Sehende
- Der weise Richter
- Der Gerechte
- Der das Feinste in allen Dimensionen erfasst, der Feinfühlige, der Gütige
- Der Kundige, der um die kleinsten Rechnungen des Herzens Wissende
- Der Nachsichtige, der Mitfühlende
- Der Grossartige, der Erhabene
- Der immer wieder Verzeihende
- Der Dankbare, der seinen Diener auch für die kleinste Tat belohnt
- Der Höchste
- Der unvergleichlich Große
- Der Bewahrer, der Erhalter, der die Taten seiner Diener bis zum jüngsten Tag erhält
- Der alle Ernährende (sowohl mit materieller als geistiger Nahrung)
- Der genau Berechnende, der Garant
- Der Majestätische
- Der Ehrenvolle, der Großzügige
- Der Wachsame
- Der Erhöher der Gebete
- Der Weite, der mit Seiner Wohltätigkeit und Seinem Wissen alles Umfassende
- Der Allweise
- Der Liebevolle, der alles mit seiner Liebe Umfassende
- Der Glorreiche
- Der die Menschen am jüngsten Tag wieder zum Leben erwecken wird
- Der Zeuge
- Der Wahre, der Wahrhaftige

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

- Der Vertrauenswürdige, der Helfer und Bewacher
- Der Starke
- Der Feste, der Dauerhafte, der einzig wirklich Starke
- Der Schutzherr eines jeden, der seinen Schutz und seine Leitung braucht
- Der Preiswürdige, dem aller Dank gehört
- Der alles Aufzeichnende
- Der Beginnende, der Urheber alles Geschaffenen aus dem Nichts
- Der Wiederholdende, alles wieder zum Leben erwecken wird
- Der Lebensspendende
- Der, in dessen Hand der Tod ist
- Der aus sich selbst Lebende
- Der allein Stehende, der Ewige
- Der alles Bekommende und Findende
- Der Ruhmvolle
- Der Eine, der niemanden neben sich hat
- Der Einzige (alleinige Gott)
- Der von allem und jedem Unabhängige
- Der zu allem Fähige, der Besitzer aller Macht und Autorität
- Der alles Bestimmende
- Der Voranstellende
- Der Aufschiebende
- Der Erste ohne Beginn
- Der Letzte ohne Ende
- Der Offenbare, auf dessen Existenz alles Geschaffene klar hinweist
- Der Verborgene, den niemand wirklich begreifen kann
- Der einzige und absolute Herrscher
- Der Reine, der Hohe
- Der Gute
- Der die Reue seiner Diener Annehmende
- Der gerechte Vergelter
- Der Vergeber der Sünden
- Der Mitleidige
- Der Inhaber aller Reichtümer
- Der, dem Majestät und Ehre gebühren
- Der unparteiisch Richtende
- Der Versammelnde, der alle Menschen am jüngsten Tag versammeln wird
- Der Reiche, der niemanden braucht
- Der Verleiher der Reichtümer
- Der Zurückweisende
- Der Schaden zufügende
- Der Vorteil gebende
- Das Licht
- Der Leitung gebende
- Der Schöpfer des Neuen
- Der ewig Bleibende
- Der einzige Erbe, denn außer ihm ist nichts beständig
- Der Führung gebende
- Der Geduldige

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Er ist Gott,

außer Dem kein Gott ist.
Er ist der Kenner des Verborgenen
und des Sichtbaren.
Er ist der Allerbarmer,
der Barmherzige,
Er ist Gott,
außer Dem kein Gott ist.

Er ist der Herrscher,
der einzige Heilige,
der Friede,
der Verleiher von Sicherheit,
der Überwacher,
der Erhabene,
der Unterwerfer,
der Majestätische.

Gepriesen sei Gott über all das,
was sie Ihm zur Seite stellen.

Er ist Gott,
der Schöpfer,
der Bildner,
der Gestalter.

Ihm stehen die schönsten Namen zu.

Alles, was in den Himmeln
und auf Erden ist,
preist Ihn,
und Er ist der Erhabene,
der Allweise.

Amen.

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Bibel-Lese

Ein weiterführendes Schriftgespräch

Mit großen Teilen des Alten Testaments gehören auch die heiligen Schriften des Judentums zu unserer Bibel. In der sonntäglichen Eucharistiefeier hören wir fast das ganze Jahr über Lesungen aus dem Alten Testament. Die Psalmen, die *Tehillim* – die *Preisungen*, sind Gebete, die zum jüdischen wie zu unserem Gebetsleben gehören.

Die folgende Auswahl an Psalmen kann als Anregung dienen, sich mit diesen gemeinsamen Texten zu beschäftigen. Die Texte wurden dem Münsterschwarzacher Psalter (*Münsterschwarzacher Psalter, Münsterschwarzach*³2007) entnommen, einer Übersetzung von deutschsprachigen Benediktinern, die Singbarkeit mit textlicher Genauigkeit verbinden will.

Psalm 8

HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!
Deine Hoheit,
weit über die Himmel hin,
will ich besingen
mit der Kinder und Säuglinge Mund.
Eine Feste hast du gegründet, deinen Gegnern zum Trotz,
zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rächer.
Schaue ich deinen Himmel,
das Werk deiner Finger,
Mond und Sterne,
die du befestigt hast:
Was ist der Mensch,
daß du seiner gedenkst,
des Menschen Kind,
daß du seiner dich annimmst?
Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott,
hast ihn gekrönt mit Herrlichkeit und Pracht.
Du hast ihn als Herrscher gesetzt über das Werk deiner Hände,
alles legtest du ihm unter die Füße:
die Schafe und Ziegen und Rinder,
und auch die Tiere des Feldes,
die Vögel des Himmels und die Fische im Meer,
und ihn, der dahinzieht die Pfade der Meere.
HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Psalm 63 (...)

GOTT, du mein Gott, dich suche ich,
nach dir dürstet meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

So schaue ich dich im Heiligtum
und sehe deine Macht und deine Herrlichkeit.

Ja, deine Liebe ist besser als das Leben.

Meine Lippen sollen dich rühmen!

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele.

Mein Mund singe Lob mit jubelnden Lippen!

Wenn ich an dich denke auf meinem Lager,
sag ich von dir in nächtlichem Wachen:

„Du wurdest meine Hilfe,
im Schatten deiner Flügel darf ich jubeln;
an dir hängt meine Seele,
mich hält deine Rechte.“

Der König aber freue sich an Gott!

Wer bei ihm schwört, darf sich rühmen.

Doch allen Lügnern wird der Mund geschlossen.

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Psalm 119 I

Selig deren Weg ohne Tadel ist,
die wandeln nach der Weisung des HERRN.

Selig, die seine Zeugnisse wahren,
die ihn von ganzem Herzen suchen. -

Selig, die kein Unrecht verübten
und auf seinen Wegen gehn.

Du hast deine Befehle entboten,
daß man sie ernsthaft beachte.

Wären doch meine Wege darin beständig,
auf deine Gesetze zu achten.

Ich werde nicht zuschanden,
wenn ich auf all deine Gebote schaue.

Ich will dir danken mit lauterem Herzen,
wenn ich deine gerechten Entscheide lerne.

Ich will auf deine Gesetze achten.

Laß mich doch niemals im Stich! -

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Psalm 139 (...)

HERR, du erforschst und du kennst mich,
ob ich sitze oder stehe, du weißt es.
Meine Gedanken durchschaust du von ferne.
Ob ich gehe oder ruhe - du ermißt es,
du bist vertraut mit all meinen Wegen.
Mir kommt kein Wort auf die Zunge,
das du, o HERR, nicht schon wüßtest.
Von hinten und von vorne hältst du mich umfassen,
du legtest deine Hand auf mich.
Zu wunderbar für mich ist solches Wissen,
zu hoch - ich kann es nicht erfassen.
Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
wohin vor deinem Antlitz fliehen?
Stieg ich empor zum Himmel - du bist dort,
und legte ich mich nieder in der Unterwelt - du bist zugegen.
Nahm ich der Morgenröte Flügel und ließe mich nieder am Ende des Meeres
- auch dort führt mich deine Hand, und deine Rechte hält mich.
Und sagte ich:
„Die Finsternis soll mich verschlingen,
wie sonst das Licht soll mich die Nacht umgeben!“
- vor dir ist auch die Finsternis nicht finster:
die Nacht strahlt wie der Tag,
wie das Licht ist die Finsternis.
Du hast mein Innerstes gebildet,
hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter.
Ich danke dir,
daß ich so staunenswert und wundersam gemacht bin.
Ja, das weiß ich:
Wunderbar sind deine Werke!
Dir waren meine Glieder nicht verborgen,
als ich gestaltet wurde im Geheimen,
kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde.
Deine Augen sahen,
wie ich entstand,
in deinem Buch war schon alles verzeichnet.
Meine Tage waren schon gebildet,
als noch keiner von ihnen da war.
Wie hoch, o Gott, sind mir deine Gedanken,
wie gewaltig ist ihre Fülle!
Wollt ich sie zählen,
es wären mehr als die Körner im Sand! –
Ich erwache: und immer noch bin ich bei dir.

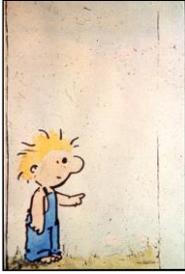
Erforsche mich, Gott,
und erkenne mein Herz,
prüfe mich, wisse um meine Gedanken!
Schau her, ob ich auf einem Weg bin, der dich kränkt,
und führe mich auf dem Weg der Ewigkeit!

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Illustrierte Nachdichtung von Psalm 139

Herr, Du kennst mich.



Du siehst mich,
wenn ich Angst habe.
Du siehst mich,
wenn ich mich verstecke,
und nicht zugebe,
was ich getan habe.



Ich kann kein Wort denken,
das Du nicht hörst,
ehe ich es ausspreche.
Wie in zwei großen Händen
hältst Du mich.
Ich bin darin geborgen
wie ein Vogel im Nest.



Und manchmal scheint es mir,
ich sei darin gefangen
wie ein Vogel im Käfig.



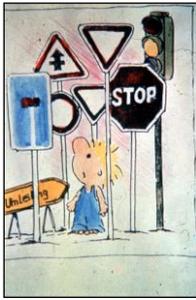
Ich denke manchmal auch,
es habe eigentlich keinen Sinn,
dass es mich gibt.
Dann habe ich dieses Leben satt
und würde es gerne wegwerfen,
denn ich habe es
mir nicht ausgesucht.



Manchmal träume ich vom großen
Leben.
Ich träume davon,
reich oder schön oder mächtig zu sein,
so dass mich die Menschen
sehen und bewundern
und von mir reden.

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN



Dann kommt es mir so dumm und klein
vor,
das Leben, das ich führen soll,
in dem es immer heißt:
Du sollst,
du sollst nicht.
Du darfst,
du darfst nicht.
Ich möchte dem allen davonlaufen.
Aber ich weiß, das sind Träume,
Deine Hand ist stärker.



Manchmal träume ich davon,
ich dürfte ein anderer sein als ich bin.
Ich hätte eine andere Gestalt,
einen anderen Geist
ein anderes Wesen.
Und ich weiß doch:
Es ist gut,
dass Du mich gemacht hast,
wie Du wolltest.
Ich möchte ja sagen zu mir selbst.
Herr,
ich suche Deine Hand,
dass Du mich führst.

Text frei nach: Psalm 139

Aus: Durchbruch zur Persönlichkeit, Campus für
Christen, Gießen o.J.

Das Heilige der anderen

DOKUMENT ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZU DEN NICHTCHRISTLICHEN RELIGIONEN

Aus den Spielregeln der religiösen Begegnung von Raimon Panikkar

„10. Ein christliches Beispiel

Christus ist der Herr, aber der Herr ist weder Jesus allein, noch erschöpft mein Verständnis die ganze Bedeutung des Wortes.

Die Kirche als gesellschaftliche Seite der Religion ist (per Definition) der Organismus des Heils; aber die Kirche in diesem Sinne fällt nicht mit der sichtbaren christlichen Kirche zusammen.

Das Christentum ist die sozio-religiöse Struktur des Christlichen und als solches eine Religion wie jede andere. Es muß als solches auch für sich genommen und ohne besondere Vorrechte beurteilt werden.

Gott will, daß alle Menschen das Heil finden. Heil steht hier für das Ende, das Ziel, die Bestimmung oder das Schicksal des Menschen, was auch immer darunter verstanden wird.

Es gibt kein Heil und keine Erlösung ohne Glauben, aber dieser ist kein Privileg der Christen noch irgendeiner besonderen Gruppe.

Die Mittel zum Heil sind in jeder echten (alten oder neuen) Religion zu finden, denn der Mensch folgt einer besonderen Religion, weil er glaubt, daß er in ihr und durch sie die letzte und höchste Erfüllung seines Lebens finden und erreichen kann.

Christus ist der einzige Mittler, aber er gehört nicht den Christen allein, sondern ist in Wirklichkeit in jeder echten Religion, wie auch immer sie heißen oder aussehen mag, gegenwärtig und wirksam. Christus ist das Symbol des immer transzendenten und zugleich immer menschlich-immanenten Geheimnisses, das die Christen bei diesem Namen nennen. Diese Prinzipien müssen nun ähnlichen humanistischen, buddhistischen und anderen Grundaussagen gegenübergestellt werden, um uns in die Lage zu versetzen, Übereinstimmungen und Gegensätze mit der geforderten Gründlichkeit und Genauigkeit aufzuzeigen. Die christlichen Prinzipien sind dabei nicht von vornherein als einzig gültige Paradigmen zu sehen, als ginge es nur um die Frage, wie sich anderswo mögliche ihnen gleichkommende Aussagen finden lassen. Fair ist der Weg des Gespräches nur, wenn man von allen möglichen Ausgangspunkten zugleich ausgeht und die echten Begegnungen, zu denen es im Laufe des Weges kommt, bezeugt.“

Aus: Raimon Panikkar. Der neue religiöse Weg. Im Dialog der Religion leben, München 1990, 98f.

Raimon Panikkar (1918-2010) war römisch-katholischer Priester und Professor für Religionsphilosophie. Seine Mutter war spanische Katholikin und sein Vater ein indischer Hindu. Lange lebte er in Indien. Ab 1953 befasste er sich intensiv mit der indischen Philosophie und dachte unter anderem darüber nach, wie interreligiöser Dialog gelingen kann. Panikkar lehrte in Madrid, Indien, Rom, Havard und Santa Barbara.